



Ökonomische Begleitforschung Ökonomische Effekte durch ZINEG Technologie

J. Flenker¹, A. Bettin² und W. Bokelmann¹

¹Humboldt Universität zu Berlin, Fachgebiet Ökonomik der Gärtnerischen Produktion

²Hochschule Osnabrück, Fachgebiet Zierpflanzenbau

	Impatiens-Neu-Guinea-Hybriden	Impatiens-Neu-Guinea-Hybriden ZINEG
Kulturdaten		
Netto Standdichte (Pfl./m ²)	22	22
Starttermin	6. KW	6. KW
Ende	20. KW	20. KW
Leistungen		
Netto Standdichte (Pfl./m ²)	22	22
Preis pro Top in €	1,04	1,04
Erlöse (€/ 1.000 Pflanzen)	1040,00	1040,00
Direktkosten (€/ 1.000 Pflanzen) Quelle: KTBL-Datensammlung 2009		
Unbewurzelte Stecklinge	120,00	120,00
Plastiktöpfe	35,00	35,00
Substrat	33,00	33,00
Düngung, Wasser, PSM	19,00	19,00
Verkaufsverpackungen	30,00	30,00
Zinssatz	1,58	1,58
Konventionell		
Heizölverbrauch (l/ 1.000 Töpfe) (0,66 l/ Topf)	495,00	
Preis Liter Heizöl: 0,75€/ l		
Nettokulturfläche 5.000m ² Haus		
Einfachglas + Energieschirm		
ZINEG		
Heizölverbrauch (l/ 1.000 Töpfe)		198,00
60% Einsparung gegenüber konventioneller Produktion		
Preis Liter Heizöl: 0,75€/ l		
Nettokulturfläche 144m ² Haus		
Wärmeschutzverglasung + Energieschirm		
Summe Direktkosten	734	437
Lohnkosten (€/1.000 Pflanzen)	114	114
Summe Variable Kosten	848	551
Deckungsbeitrag	192	489

Um Aussagen über die Wirtschaftlichkeit einer gärtnerischen Kultur treffen zu können, müssen ökonomische Erfolgsgrößen kalkuliert werden. Der Deckungsbeitrag (DB) stellt den Betrag dar, der zur Deckung der Fix- und Gemeinkosten beiträgt und ist ein Maßstab für die relative Vorzüglichkeit von Produktionsverfahren.

Bei der Kultivierung energieintensiver Arten wie Impatiens-Neu-Guinea besteht mit steigenden Energiepreisen die Gefahr, dass Produktionsverfahren schnell unrentabel werden. Am Standort Osnabrück konnte nachgewiesen werden, dass mit Hilfe von Wärmeschutzverglasung (WSG) eine bis zu 60%ige Energieeinsparung möglich ist.

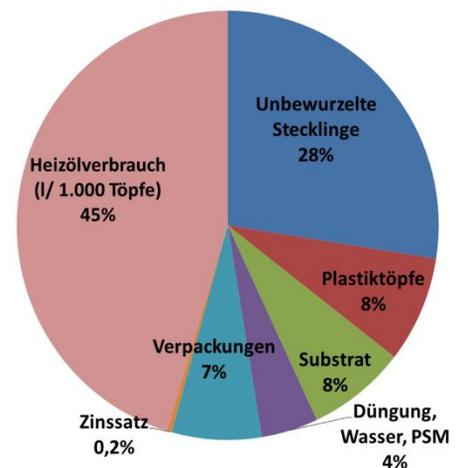


Abb. 2: Direktkosten (prozentuale Aufteilung) einer Kultivierung von Impatiens-Neu-Guinea-Hybriden am Standort Osnabrück mit ZINEG-Technologie (Summe Direktkosten: 473 €)

Abb. 1: DB einer Produktion von Impatiens-Neu-Guinea-Hybriden am Standort Osnabrück

Dies wirkt sich unmittelbar auch positiv auf den Deckungsbeitrag aus, so dass das Risiko einer unrentablen Produktion verringert wird (Abb. 1). Der Anteil der Heizkosten an der Summe der Direktkosten verringert sich auf 45 % (Konventionell: 65 %) (Abb.2).

Projektförderung:

Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie der Landwirtschaftlichen Rentenbank unter Federführung des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit Unterstützung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Kontakt:

jochen.flenker@agrار.hu-berlin.de